

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2 50 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgeb. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. H. Dr. H. Dörf in Halle. (Verantwortlich für den Inhalt des Blattes) Aufschlag Nr. 170.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Anzeigen werden die Spalten über dem Raum mit 20 Pfg. für die erste Zeile, die zweite mit 15 Pfg., die dritte mit 10 Pfg., die vierte mit 5 Pfg., die fünfte mit 3 Pfg., die sechste mit 2 Pfg., die siebente mit 1 Pfg., die achte mit 1/2 Pfg., die neunte mit 1/3 Pfg., die zehnte mit 1/4 Pfg., die elfte mit 1/5 Pfg., die zwölfte mit 1/6 Pfg., die dreizehnte mit 1/7 Pfg., die vierzehnte mit 1/8 Pfg., die fünfzehnte mit 1/9 Pfg., die sechzehnte mit 1/10 Pfg., die siebenzehnte mit 1/11 Pfg., die achtzehnte mit 1/12 Pfg., die neunzehnte mit 1/13 Pfg., die zwanzigste mit 1/14 Pfg., die einundzwanzigste mit 1/15 Pfg., die zweiundzwanzigste mit 1/16 Pfg., die dreiundzwanzigste mit 1/17 Pfg., die vierundzwanzigste mit 1/18 Pfg., die fünfundzwanzigste mit 1/19 Pfg., die sechsundzwanzigste mit 1/20 Pfg., die siebenundzwanzigste mit 1/21 Pfg., die achtundzwanzigste mit 1/22 Pfg., die neunundzwanzigste mit 1/23 Pfg., die dreißigste mit 1/24 Pfg., die einunddreißigste mit 1/25 Pfg., die zweiunddreißigste mit 1/26 Pfg., die dreiunddreißigste mit 1/27 Pfg., die vierunddreißigste mit 1/28 Pfg., die fünfunddreißigste mit 1/29 Pfg., die sechsunddreißigste mit 1/30 Pfg., die siebenunddreißigste mit 1/31 Pfg., die achtunddreißigste mit 1/32 Pfg., die neununddreißigste mit 1/33 Pfg., die vierzigste mit 1/34 Pfg., die einundvierzigste mit 1/35 Pfg., die zweiundvierzigste mit 1/36 Pfg., die dreiundvierzigste mit 1/37 Pfg., die vierundvierzigste mit 1/38 Pfg., die fünfundvierzigste mit 1/39 Pfg., die sechsundvierzigste mit 1/40 Pfg., die siebenundvierzigste mit 1/41 Pfg., die achtundvierzigste mit 1/42 Pfg., die neunundvierzigste mit 1/43 Pfg., die fünfzigste mit 1/44 Pfg., die einundfünfzigste mit 1/45 Pfg., die zweiundfünfzigste mit 1/46 Pfg., die dreiundfünfzigste mit 1/47 Pfg., die vierundfünfzigste mit 1/48 Pfg., die fünfundfünfzigste mit 1/49 Pfg., die sechsundfünfzigste mit 1/50 Pfg., die siebenundfünfzigste mit 1/51 Pfg., die achtundfünfzigste mit 1/52 Pfg., die neunundfünfzigste mit 1/53 Pfg., die sechzigste mit 1/54 Pfg., die einundsechzigste mit 1/55 Pfg., die zweiundsechzigste mit 1/56 Pfg., die dreiundsechzigste mit 1/57 Pfg., die vierundsechzigste mit 1/58 Pfg., die fünfundsechzigste mit 1/59 Pfg., die sechsundsechzigste mit 1/60 Pfg., die siebenundsechzigste mit 1/61 Pfg., die achtundsechzigste mit 1/62 Pfg., die neunundsechzigste mit 1/63 Pfg., die siebenzigste mit 1/64 Pfg., die einundsiebzigste mit 1/65 Pfg., die zweiundsiebzigste mit 1/66 Pfg., die dreiundsiebzigste mit 1/67 Pfg., die vierundsiebzigste mit 1/68 Pfg., die fünfundsiebzigste mit 1/69 Pfg., die sechsundsiebzigste mit 1/70 Pfg., die siebenundsiebzigste mit 1/71 Pfg., die achtundsiebzigste mit 1/72 Pfg., die neunundsiebzigste mit 1/73 Pfg., die achtzigste mit 1/74 Pfg., die einundachtzigste mit 1/75 Pfg., die zweiundachtzigste mit 1/76 Pfg., die dreiundachtzigste mit 1/77 Pfg., die vierundachtzigste mit 1/78 Pfg., die fünfundachtzigste mit 1/79 Pfg., die sechsundachtzigste mit 1/80 Pfg., die siebenundachtzigste mit 1/81 Pfg., die achtundachtzigste mit 1/82 Pfg., die neunundachtzigste mit 1/83 Pfg., die neunzigste mit 1/84 Pfg., die einundneunzigste mit 1/85 Pfg., die zweiundneunzigste mit 1/86 Pfg., die dreiundneunzigste mit 1/87 Pfg., die vierundneunzigste mit 1/88 Pfg., die fünfundneunzigste mit 1/89 Pfg., die sechsundneunzigste mit 1/90 Pfg., die siebenundneunzigste mit 1/91 Pfg., die achtundneunzigste mit 1/92 Pfg., die neunundneunzigste mit 1/93 Pfg., die hundertste mit 1/94 Pfg., die einundhundertste mit 1/95 Pfg., die zweiundhundertste mit 1/96 Pfg., die dreiundhundertste mit 1/97 Pfg., die vierundhundertste mit 1/98 Pfg., die fünfundhundertste mit 1/99 Pfg., die sechshundertste mit 1/100 Pfg.

Nr. 273.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 20. November

1888.

## Bezugs-Einladung.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für den Monat Dezember werden von allen Reichspostämtern zum Preise von 1 M., für Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen zum Preise von 85 Pfg., angenommen. Die Expedition.

## Politische Uebersicht.

Anknüpfend an einen Artikel der „Rheinischen Zeitung“ über die neuesten russischen Expeditionen in Rußland schreibt der Londoner „Standard“:

Der Wärmungsgrad der „Süd. Zig.“ wird ebenfalls einen tiefen Eindruck in Wien und Wien gemacht haben. Es ist unbestreitbar, daß die Anwesenheit in der Draufgänger der russischen Armee wieder einen Schritt vorwärts in der mit dem vorigen Jahre begonnenen diplomatischen, obwohl langwierigen Expeditionen nach der österrösch-deutschen Grenze bedeutet. Jede Macht hat selbstverständlich das Recht ihre Armee nach wie vor zu halten und wir sind nicht weniger entsetzt, zu glauben, daß Rußland es auf einen sofortigen Krieg abgesehen hat. Andererseits aber tragen die von Rußland getroffenen Maßnahmen einen so weiten, so auf einen Zweck gerichteten Charakter, daß sie jeden unvorsichtigen Schritt auf eine Draufgänger, doch an einem bestimmten Stelle früher oder später Wirren erwartet werden und deshalb der Wahrscheinlichkeit von Ereignissen Aufmerksamkeit gezollt wird, an welche man früher wenig dachte. Die an und nach der Grenze demnach anzunehmende Expeditionen sind nicht leicht über, als die Friedensfrage der getrennten österröschischen Armee und mit Österreich unentbehrlich zuzunehmen, auch seine Truppen an der Grenze zu verhalten. Dann werden wir ohne Zweifel von russischer Seite etwas über Österreich drohende Haltung zu hören bekommen und so wird das Spiel fortgehen, bis der Krieg endlich kommt. In militärischer Beziehung hat die jetzt beschlossene Expeditionen nach eine andere Bedeutung. Die halbe Armee des Kaiserthums wird nach Europa gebracht und eine gleich starke russische Armee an die Grenzen getrieben. Wenn Österreich und Deutschland dadurch mehr oder weniger bedroht werden, so ist dieses nicht minder der Fall für die Türkei in Asien. Man hat stets angenommen, daß die Türkei im Falle eines solchen Krieges auf der Seite von Rußlands Gegnern sich befinden und von Rußland und Deutschland her angegriffen werden würde. Jetzt scheint es, als ob Rußland der Neutralität der Türkei sicher wäre, oder daß Armenien von den Russen nicht länger als eine der besten Provinzen nach Konstantinopel betrachtet wird, da eine Seemacht leicht eine Armee am Mittelmeer des Schwarzen Meeres landen könnte.

Das „Neuerliche Bureau“ meldet aus Sanjour vom 17. d., der „General“ hat eine Proklamation in Erfahrung gebracht, welche den dort lebenden Engländern verbietet, weder Kontrakte mit Sklavenbesitzern zu schließen, noch Sklaven zur Arbeit zu erhalten, noch aus Sklaven durch Vermittelung ihrer Besitzer oder auf eine andere Weise zu verwenden. — Die „Independenten“ bespricht die Erklärung der „Times“ betreffend die Durchführung des belgischen Dampfers „Brao“ und weist darauf hin, daß alle von der Regierung des Königs-Landes eingekaufte Sanjouriten dies auf Grund von Verträgen, welche sie nach freiem Willen eingegangen wären, und die von dem französischen Konsul in Sanjour gegengezeichnet wurden.

Der Wehrausschuss des ungarischen Abgeordnetenhauses nahm am Samstag nach langwieriger Debatte einstimmig die auf Verlesung der Entschlossenheit freiwilligen Diensten bezüglichen Paragraphen des Wehrgesetzes an. — In ungarischen Abgeordnetenhause selbst wurde am Sonntag über die Regalabgabe und über die Schatzgesetze verhandelt. Abg. Polanyi (amerikanische Partei) beantragte die Vertagung des Gegenstandes behufs Verlesung statistischer Daten. Abg. Graf Apponyi (gemäßigte Opposition) nahm die Vorlesung im allgemeinen an, weil eine Verzögerung keinen Vortheil bringen würde. — Ministerpräsident Tisza bestricherte den Entwurf, weil die Aufhebung der Ueberbleibsel aus der Feudalzeit ihm endlich geboten sei, ferner weil eine bessere Ausbeutung der indirekten Steuern in der Zukunft stets durch solche Privatrechte befördert sein würde. Derselbe erklärte, er werde keinen Amendement zustimmen, welches geeignet sei, die Forderungen von Unabhängigkeitsgemeinden böser zu stellen, später werde es möglich sein, Städte in einmigen Schenkungen an die Majorität zu participiren zu lassen. Montag wird die Generaldebatte fortgesetzt.

Ueber die Substitutionsverhältnisse in Kopen Hagen liegen noch folgende Mittheilungen vor:

Kopenhagen, 17. Nov. Der heutige Feiertag in der Hauptstadt anlässlich des Regierungsantritts des Königs währten die Feiertage, wie die künftigen Geste bei. Die Feiertage begannen und schloß mit Kantaten von Blough und Gade. Die Festrede hielt der Rector magnificus Professor Eberling, der über die Zukunft Dänemarks sprach und mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf das königliche Paar schloß. Kopenhagen, 17. Nov. Der König hat heute Vormittag 11 Uhr die Thronbesteigung angetreten. Der König, in der Uniform des dänischen Monarchen Nr. 6, sowie die Kronprinzen von Dänemark und Schweden, der Erzbischof Wilhelm, Prinz Waldemar, der Marineminister, die Mitglieder der dänischen Gesandtschaft, die Deputation des Managements und die obersten Beamten waren am Hofeplatz anwesend. Die Matriolen der „Freiheit“ standen auf den Plätzen und begrüßten die königliche Hofeitel mit Hurrarufen, während die Musik das „Heil Dir im Siegertrank“ intonirte.

Die Verhandlung des Prozesses Numa Gilly hat in einer Weise stattgefunden, welche sowohl den französischen Politikern als auch der französischen Publicität überall ein Kopfschütteln eintrug. Die reichhaltig erprobte Beschuldigungen gegen den Deputirten, dann ein leichtfertig angelegener, verhandelter und entscheidender Prozeß; die reine Komödie. Ueber den Verlauf des hochinteressanten Prozesses liegen folgende telegraphische Mittheilungen vor:

Paris, 17. Nov. Prozeß gegen Numa Gilly. Es wird eine Denkschrift Gilly's verlesen, welche zahlreiche verdächtige Geschäfte anführt, welche deren Namen vernehmen werden sollen. Der Generalprocurator fordert Gilly auf, sich hierzu an die vorliegenden Thatsachen zu halten. Die Begründung anderer Beweise hätte sich nur auf öffentlichen, nicht aber auf dem Privatleben der betreffenden Personen beziehen können. Beyrou, Gilly's Advokat, giebt vor, beweisen zu können, daß die Gillyschen Anzeigen die Abgeordneten förmlich belästigen und zu diesem Zwecke 14 Millionen Francs hingegeben hätten. Der Präsident forderte Beyrou auf, bei der Sache zu bleiben.

Paris, 17. Nov. Advokat Beyrou spricht von einer Verleumdung des Gilly'schen Prozeßes. Die Publicität des Prozesses der Kommissar in bezug auf den Anwalt. Derselbe Bericht habe das Ministerium 4 Tage lang gehalten, ohne ihn zu unterstützen. Der Advokat Monjeau von Paris erklärte hierauf:

er sei mit einem Mandat nicht bloß des damaligen Ministers Mandat, gegen welchen die obige Angelegenheit existirt, sei, sondern auch Rouvier's, Dagnan's und anderer Mitglieder der Untersuchungskommission gekommen, um bezügliche verdächtige Angelegenheiten zu widerlegen. Es entstand jedoch eine juristische Debatte zwischen den Anwälten Beyrou und Monjeau über das Mandat des Juges gegen welche wurde ebenfalls Beschuldigungen erhoben werden. Der Gerichtshof gab sich zurück, um über diese Frage zu beraten.

Paris, 18. Nov. abends. Der Angeklagte Gilly erklärt, daß er nicht Andreire, sondern die 20 Mitglieder der Untersuchungskommission angegriffen habe, leant es ab, sich zu verteidigen und überläßt die Entscheidung dem Gericht. Andreire, welche anwesend war, daß er die gerichtliche Verfolgung Gilly's eingeleitet habe, um seine Ehre zu verteidigen, und berichtet, daß er niemals bei einem Speculationsfundus in Paris ammerich besetzt gewesen. Die Angelegenheit habe er im öffentlichen Interesse erhoben. Er habe die Ueberzeugung gewonnen, daß das zu fällende Urtheil ihm nicht die erwartete Genugthuung verschaffen werde, und er ziehe deshalb seine Klage zurück. Hiernach erfolgte die Freisprechung Numa Gilly's.

Paris, 18. Nov. Der schnelle Ausgang des Prozesses Numa Gilly ist dadurch herbeigeführt worden, daß Andreire seinen Klagenantrag zurückgab, nachdem der Gerichtshof alle Angaben, welche nicht gegen den Kläger als solche gerichtet waren, von der Verhandlung ausschloß. Die Verhandlung wurde durch den Angeklagten Gilly bestimmt, zu erklären, daß eine Bemerkung nicht gegen Andreire gerichtet gewesen sei.

Von der Wehrauswahl der Zeitungen wird der Prozeß in Nimes als ein Kollisionspunkt bezeichnet. Die gewaltthätige Unterdrückung der Diskussion ist verhängnisvoll für die Kammer, denn die Angriffe gegen dieselbe würden nur in jenseitiger Form erneuert werden.

In der französischen Deputirtenkammer theilte am Sonntag der Deputirte Köhlin dem Minister des Meuse, Goblet, mit, er beabsichtige, von der Regierung Ansuchen bezüglich der Angelegenheiten in Sanjour zu erheben. Goblet hat jedoch bezügliche Fragen zu verweigern, da die Verhandlungen über diesen Gegenstand noch nicht beendet seien. Der Deputirte Köhlin hat sich am Sonntag auf seinen Posten nach Berlin zurückbegeben. Der „Freiheit“ zufolge beabsichtigt Boulangier nicht, im Departement Bar als Kandidat aufzutreten.

Der Präsident der französischen Republik, Herr Carnot, hat am Sonntag ein Dekret betr. die Errichtung einer Kolonialverwaltung in Afrika erlassen. Die Dampfer werden abwechselnd von Havre und Marseille auslaufen.

In der italienischen Deputirtenkammer sprachen am Sonntag bei der fortgesetzten Debatte der Vorlage betreffend die Reform des Gesetzes über die öffentliche Sicherheit mehrere Redner für mehrere gegen die Bestimmung der „Ammonition“ (der besondern politischen Ueberwachung), welche seitens der Verbände gegen Landwirthschaft, Landbesitzer, welche arbeitsfähig, aber beschäftigungslos sind, gegen verlässliche Individuen, gegen Urheber von Delikten wieder die Person und das Eigentum verhängt wird. Der Ministerpräsident Crispi trat für die Aufrechterhaltung der „Ammonition“ ein und erklärte, es sei unwünschenswert, daß die Kammer die Politik des Cabinets eingehend erörtere, um zu sehen, ob die Kammer ihre Aufassung seit seiner (Crispi's) turnier Programmrede geändert habe. Was die innere Politik betreffe, so achte die Regierung die Freiheit der Wähler, wolle aber die Beobachtung

[27]

## Partie Prüfungen.

Roman von E. v. Debenroth. (Fortsetzung.)

Wir gehen in unserer Erzählung um einige Stunden zurück. Günther hatte die Nacht ruhelos zugebracht. Ein furchtbarer Kampf tobte in seiner Seele. Der Entschluß Beata's, Lucia anzuschauen, ihr die Hand zu bieten, erschien ihm als ein Verbrechen, daß er den Werth seiner Conscience nie zu würdigen verstanden und er sagte sich, daß nur eine jeden Dufers fähige Liebe zu ihm, Beata diese Selbstüberwindung habe möglich machen können. Es erschien zweifellos, daß ihre Liebe seit dem darauf gekant, er erwidere ihre Neigung und wie er sie jetzt kennen gelernt, hätte er sich in den Gedanken finden können, mit ihr vereint durchs Leben zu gehen, wenn nicht ein anderer Zauber unüberwindlich ihn beschränkt. Ja, er liebe Lucia mit einer Gluth der Leidenschaft, die etwas Dämonisches hatte: selbst der Zweifel, ob sie nicht eine Unwürdige, verringernde nicht das Sehnen des Herzens. Verwünscht und Egre gebeten ihm, einem Dieb zu tragen, der wie der der Sünde ihn bezauht, aber immer wieder rief eine Stimme in ihm, daß sein Zweifel ein Frevdel an ihr sei.

Zweifelte er daran, daß Lucia seiner Liebe werth sei, dann dürfte er Beata nicht zumuthen, eine Unwürdige anzuschauen, dann müßte er sie davon abhalten.

Am frühen Morgen war er in den Park gegangen, in der frühen Luft des jungen Tages die heisse Stirn zu kühlen, Marksteher der Gedanken zu finden. Da kam ihm Otto in den Weg. „Ich mache dir mein Kompliment, Vetter“, redete derselbe ihm an, „du hast im Orient Zuerstlings gelernt. Du erstickst die Wägen streckt die Waffen, was gehn wie ein Kamm und Beata, die getrennt bittere Tränen des Schmerzes und der Eifersucht vergossen, ist bereit, die verhasste Abreise zu unnehmen.“

„Es wäre das alles sehr hübsch“, fuhr Otto fort, als Günther keine Antwort gab, „ich würde als guter Geist mich herzlich über die allgemeine Verpöschung freuen, hätte man dabei nicht ganz vergessen, daß ich auch bei der Sache

interessirt bin. Gestern warst du damit einverstanden, daß ich mit Lucia verhandelte, heute soll der Frieden ohne mich geschlossen werden, als könnte ich nicht ebenso gut wie die Tante gerichtliche Entscheidung fordern.“

„Du wirst bei einem Vergleich besser fahren“, versetzte Günther, „als wenn es zu einem Prozesse käme, dafür will ich mich verbürgen.“

„Sehr freundlich“, aber unsere Ansichten könnten darüber verschieden sein, womit ich zufrieden sein soll. Ich bin bereit, zu gehorchen, du bist bei Beata und Lucia haben im Rechte.“

„Nenne mir diejenige, bei der ich dich verdrängt!“ spottete Günther mit Bitterkeit.

„Lucia Polen.“

„Du hast es selbst verhängt, wenn sie dir nie wieder vertrauen kann.“

„Das ist meine Sache. Ich habe sie getrennt wiedergesehen und geküßt, daß mir nichts zu theuer, dieses Weib zu erobern. Werden wir einander gegenübersehen?“

„Wo sind wir Nivalen?“

„Die Frage ist überflüssig, du wirst sie nie erobern.“

„Das wollen wir abwarten. Ich bin entschlossen, ihr meine Hand zu bieten, mag es auf ihr hängen, was du willst.“

„Sie wird auf dieses Gild verhängen.“

„Man kann den Trotz eines Weibes brechen.“

„Das ist unsinn!“

„Wilst du ihr deine Hand bieten, wenn eine entsprechende Anklage sie geübt?“

„Du würdest in diesem Falle unseren Namen nicht brandmarken, aber du scheinst auch zu vergessen, daß eine solche Anklage den, der damit nur droht, eine Hülse einzuschleudern, entbehrt.“

„Ich liebe Lucia und Liebe überwindet alles.“

„Belustigt die Liebe zu einer Gräfin.“

„Ich würde ihr ratzen, zwei Dritttheil der Erbschaft den Verwandten zu überlassen, die andersfalls sich nicht scheuen würden, sie mit Schlämmern als Drogenen zu verkaufen. Und halbes sind die Drogenen nicht, sonst würde Lucia nicht so nachgiebig geworden sein. Du hast wahrscheinlich noch nicht erfahren, daß sie einen Mann besahen, der aus seine Dienste









# Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen, das Gebett: 21 Mark 25 Mark und 30 Mark.  
 Hochfeine Betten, das Gebett: 36 Mark, 42 Mark, 50 Mark.  
 Böhmisches Bettfedern, Pfund: 1 Mark, 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mark.  
 Hochfeine Federn mit Daunnen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk., 75 Pfg.

## Gebr. Fackenheim,

Halle a.S. 13. Grosse Ulrichstrasse 13. Halle a.S.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei.

## Garnirte Damenhüte

empfiehlt zu enorm billigen Preisen

### Louis Fenchel,

Obere Leipzigerstrasse 72.

## Normal-Hemden

System Prof. Dr. Jäger, nur in guter Qualität, von 2 1/4 A bis 4 1/2 A, woll. Gesundheitshemden für Herren und Damen von 1 A an, getrichte wollene Westen für Herren und Knaben von 1 1/2 bis 6 A, **ESKIMO** und **Planell**-Füßer-Hemden für Herren und Knaben von 75 A bis 2 A, Unterhemden **Heider** für Herren und Damen von 1 A an, getrichte u. gew. **Damen-Unterwäsche** in Wolle u. Wigogne von 1 1/4 A an, das Beste in getrichten wollenen **Kopftüchern** und **Kopfschalen** für Damen und Mädchen in allen Farben von 60 A an, **leibene Damenhandschuhe**, geflickt, 75 u. 85 A, mit **Reisefuß** 1 1/4 A, hochfeine **Concertflügel**, das Beste in **Zülfdecken**, **Golddecken** und **Fischdecken**, schwere reinwollene **Trikotflügel**, Winterwaare, **spottbillig**. Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle als passende Geschenke **reinelemente**

## Java-Decken

zum Bedecken in allen Größen, in rot, grau und weiß von 30 A an, vorzügliche **Tafeldecken** zum Bedecken von 20 A an.

### Bettvorlagen

Stück 75 A, hochfeine **Wisch-Bettvorlagen** (Zierflügel) nur 1 Mk. und 1 1/2 Mk. (sonst das Doppelte), empfiehlt

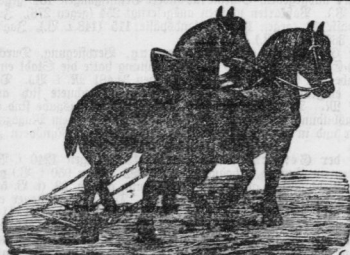
### Louis Fenchel,

72. Ob. Leipzigerstrasse 72.



Combinirte **Kinderstühle**, niedrige **Kinderstühle** und **Kinderessel**; **Triumphstühle** in allen Arten von 1,50 A an, **Kinderhaukeln** und **Trapeze** empfiehlt zu sehr billigen Preisen

### Albin Hentze, Halle a.S., 39. Schmeer-Str. 39.



Von **Dienstag den 20. d. M.** steht wieder ein **großer feiner Transport** **Prima Belgischer Spannpferde**

zu sehr soliden Preisen  
 Streng reelle, constanteste Bedienung.  
 Halle a.S., **S. Grossmann & Sohn.**  
 Köpferplan 4.



## Albert Rosenthal

42 Große Ulrichstraße 42

empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter

## Winter-Ueberzieher,

**Kammgarn-Anzüge, Rock- und Jaquet-Anzüge, Schlafrocke, Joppen, Knaben-Paletots und Anzüge**

zu bekannt billigen Preisen bei streng reeller Bedienung. Meine Sachen zeichnen sich durch **geliebte Arbeit, tadellosen Sitz** besonders aus und werden nur gute **besetzte Stoffe** zur Confection verwendet.

Zur **feineren Aufertigung nach Maß** halte mein mit allen **Neuheiten sortirtes Stofflager** empfohlen.

## Carl Steckner

Große Steinstraße 58

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **weissen Leinen, Bielefelder - Schleischen Leinen.**

### Hausmacher Leinen

in allen Breiten und Qualitäten.

**Jacquard-Damast-Gedecke.**

**Kaffee-Gedecke mit farbigen Kanten.**

Specialität:

**Altdeutsche Gedecke.**



**Hempelmann & Krause.**  
 Größte Auswahl und nur solide Fabrikate in feinsten Ausführungen.  
 Specialität:  
**Saus- und Küchengeräthe, complete Ausstattungen.**  
 Preise nach Zeichnungen auf Wunsch frei.

### G. E. Krause, Papierhandlung

en gros, Halle a/S., Geißestraße 26/27.  
 Billigste Bezugsquelle von **Blättersteinen, Weißtafeln**, **Sammlischen Schinkenstücken**, **Contabüchern, Salontischen, Ornamentenarten, Papierarbeiten** u. s. w.

Neu! Praktisch! Warm!

- Gestricke **Kinder-Beinkleider**
- „ **Kinder-Unterkleider**
- „ **Kinder-Camisols**
- „ **Damen-Untertailen**
- „ **Damen-Beinkleider**
- „ **Herren-Beinkleider**

empfiehlt in **Wacco, Vicome und Wolle.**

### Georg Köhler,

Gr. Steinstraße 12.

## Kranzblumen

verkauft an **Kranzbindereien** direct zu **Fabrikpreisen**

**M. Pelsler, Blumenfabrik.**

**Alte und neue Möbel** billig zu verkaufen **Mansfeldstr. 12.**

## !!Gelegenheitskauf!!

# Einen bedeutenden Posten Gardinen

**Engl. Züll Stückwaare und Reste für 1, 2, 3 Fenster passend,** welche reell das Doppelte gekostet, können wir in Folge **Uebnahme eines ganzen Lagers** per **Mtr.** mit **0,35, 0,40, 0,45, 0,50, 0,60, 0,75, 0,90, 1,00** verkaufen.

➔ **Günstigste Gelegenheit für Weihnachtsgeschenke.** ➔

## Ph. Liebenthal & Co.

früher **Siegward Haagen.**

**Verkauf 1. Etage, Eingang durch den Laden.**